Die Huna-Edda

Hier ist Urquell und tiefste Wurzel germanischer Art. Das sprüht und braust, das schweigt und starrt um uns wie die große unendlich stumme und doch so beredte germanische Vorzeit. Es ist keine Unterhaltungslektüre, sondern ein nie auszulesendes Buch, das uns mit unendlicher Dankbarkeit erfüllt. Welch ein Weg vom Wieland des alten Simrock bis hierher! Erst dem Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts war es vergönnt, die nordische Sagenwelt recht zu erleben, zu verlebendigen. Es ist ein Schicksalsroman, dem man atemlos lauscht, wenn ihn der Skalde Guthorm Sindre in der Halle des Königs Harald von Norge beim glosenden Feuer in einer langen Nacht erzählt. Die nordische Ilias und Odyssee ist erweckt zum Leben.

Mit unendlicher Vertiefung in das Kultur- und Sprachgebiet des Eddakreises hat der Dichter sich eine derartig meisterliche Stoff- und Sprachbeherrschung anzueignen gewußt, daß im Leser die Illusion vollkommen ist. Jetzt in der düsteren Not schenkt uns der Künstler seinen Wielandroman, die schöne Sage von dem künstereichen Schmied, das Lied von Liebe und Tücke. — Das alte Ringmotiv — was vermochte Huna daraus zu gestalten!

So schrieb Paul Burg — (hier im Auszug wiedergegeben) — in der Leipziger Abendpost über den soeben erschienenen Roman

Wieland der Schmied

von

Ludwig Huna

Preis brosch. 4.50, Halbleinen 7.—, Halbleder 12.—
40%, Partie 11/10, wenn bis 10. Juli auf
beiliegendem Zettel bestellt

Z

Grethlein & Co. Leipzig und Zürich